

Sonnenstich: Bernd Fiedler steigt nach 50 Kilometern aus

Oxfam-Trailwalker über 100 Kilometer geht bei großer Hitze über die Bühne / Start 2017 ist wieder in Planung

VON SEBASTIAN BLAUMANN

LEICHTATHLETIK. Der Oxfam Trailwalker über 100 Kilometer durch Ostbelgien ist für Bernd Fiedler vom VfL Bückeberg zur Tortur geworden. Der 58-Jährige bekam aufgrund der hohen Temperaturen einen Sonnenstich und musste nach 50 Kilometern aufgeben.

Fiedler ist Sprecher und Kopf von „one team one target“, einer Trailwalker-Mannschaft, das schon seit 2012 an diversen Spendenläufen teilnahm. Zum Team gehören Maren Mielenhausen (Bielefeld), Jürgen Deinert (Delmenhorst), Imro Griebel (Mühlrose) sowie die beiden Supporterinnen Mechthild Kossen und Andrea Muhle aus Bremen.

Um 6.30 Uhr in der Früh erfolgte bei schon sehr milden Temperaturen der Startschuss in Bütgenbach. Die 100 Kilometer lange Strecke führte die 875 Teilnehmer in 219 Teams über Ovifat, Botrange, Kalterherberg, Monschau, Mütze-



Vor dem Start ist Bernd Fiedler (rechts) noch guten Mutes: Doch nach 50 Kilometern muss der VfL-Läufer mit einem Sonnenstich aussteigen. Maren Mielenhausen (von links), Imro Griebel und Jürgen Deinert kommen aber durch.

FOTO: PR.

nich, über die Hohe Venn nach Drossart und weiter nach Jalhay an der Gileppe-Talsperre. Nach dem Passieren des Hertogenwalds ging es entlang der Weser-Talsperre Richtung Ziel in Eupen und das alles bei Temperaturen

von deutlich über 30 Grad.

„Vor dem Start hatte ich ein gutes Gefühl, fühlte mich fit“, berichtete Fiedler. Doch das Laufen in der prallen Sonne machte Fiedler zu schaffen. Die ersten Beschwerden traten bei Kilometer 35 auf. „Da

stand mir der kalte Schweiß auf der Stirn und ich hatte Schwindelgefühle“, so der 58-Jährige. Fiedler quälte sich bis zum nächsten Checkpoint nach 50 Kilometern. Dieser wurde nach 12:30 Stunden erreicht. „Dann habe ich schwe-

ren Herzens die Notbremse gezogen und bin ausgestiegen“, erklärte der VfL-Läufer. Er habe zwar ein schlechtes Gewissen gehabt, aber die eigene Gesundheit gehe vor. Das Trio musste nun die restlichen 50 Kilometer bewältigen, kein weiterer Teilnehmer durfte mehr aufgeben, sonst wäre das Team nicht in die Wertung gekommen. Sie bissen auf die Zähne und überquerten nach 24:19 Stunden die Ziellinie. Dort nahm Fiedler unter Glückstränen sein Team in Empfang. Die große Hitze forderte ihren Tribut. Nur 33 von 219 Mannschaften sind vollständig ins Ziel gekommen, 200 Teilnehmer gaben auf.

„Es sollte mein sechster 100-Kilometer-Lauf werden, nun ist es der achte 50-Kilometer-Lauf geworden. Das ist auch nicht schlecht. Wichtig bei dieser Veranstaltung ist halt der Spendenerlös gegen die globale Armut“, erklärt Fiedler. Denn eines steht für

den Portaner fest: „2017 findet der Trailwalker erneut in Belgien statt und ich werde mit meinem Team wieder dabei sein“, stellt Fiedler klar und begann schon mit dem umfangreichen Planungen.

Zur Info

Bei dem Oxfam-Trailwalker handelt es sich um einen Spendenlauf über 100 Kilometer. Laufen gegen die globale Armut heißt das Credo der Hilfsorganisation. Oxfam sammelte bisher in verschiedenen Projekten über 30 Millionen US-Dollar an Spenden ein. Es wird in Viererteams gelaufen oder gewalkt, drei Mitglieder jeder Mannschaft müssen ins Ziel kommen. Vorab sammelt jedes Team mindestens 1500 Euro an Spenden. Startgebühren, Anreise und Unterkunft zahlt jeder Teilnehmer aus eigener Tasche. *seb*

